

# Ein Jahr Studium in Guadalajara, Mexiko

Erfahrungsbericht des Auslandsstudiums, Christian Haegele (chris AT klia PUNKT de), 22. April 2008

## Vorwort

Im Rahmen des bilateralen Austauschabkommens der Universität Ulm mit dem ITESO, Guadalajara, verbrachte ich ein Jahr (Semester 9 und 10) meines Medieninformatikstudiums in Mexiko. Ein Auslandsstudium generell kann ich jedem empfehlen, da man sehr viele Erfahrungen gewinnt. Ich bin in einem kurzen Zeitraum sehr viel erwachsener und reifer geworden. Wenn nicht gerade die Freundin daheim wartet, geht man am besten gleich ein ganzes Jahr, denn ein halbes Jahr reicht gerade einmal dazu, sich einzugewöhnen. Etwa die Hälfte der Studenten die ich kenne, die zuerst ein halbes Jahr bleiben wollten, haben anschließend verlängert, wobei das gewisse Formalitäten und Kosten bezüglich des Visas mitbringt.

Mexiko ist sehr interessant für einen akademischen Austausch. Man kann mehr über eine andere Kultur lernen, ohne einen absoluten Schock zu erleiden und nebenher sein Spanisch aufbessern. Spanisch mag nicht so wichtig sein wie Englisch, doch wird es in einem großen Teil der Erde gesprochen und stellt eine Zusatzqualifikation dar. Englisch wird von Informatikern sowieso erwartet. Selbst für Anstellungen in den USA sind gute Spanischkenntnisse oft obligatorisch, insbesondere in Teilen mit viel mexikanischen Einwanderern wie Kalifornien oder Texas.

## Warum Mexiko? Land und Kultur

Mexiko ist ein klassisches in der Entwicklung befindliches (developing country, emerging market), wie Malaysia und viele andere. Nebenbei bemerkt ist es unter den Top 5 der weltweiten IT Outsourcing-Länder, nach China und Indien. In ihr Leben eine große arme, eine kleine mittlere und eine winzige obere Gesellschaft. In einem Land trifft man auf moderne Firmen der Informationstechnologie wie IBM, Cisco, Intel und Angestellten mit einem Verdienst wie in Deutschland, und auf Leute die von Ackerbau leben, der ihnen 50 Pesos am Tag einbringt. Kulturell ist Mexiko eine Mischung aus USA, Europa und den Azteken.

Mexiko ist lange nicht so kriminell, wie viele meiner deutschen Freunde denken, unter den US-Amerikanern gilt es als sicheres Urlaubsziel; Unter «alleinreisende Frauen» führt der Reiseführer nichts auf, was man nicht in den meisten anderen Ländern auch finden würde.

Auch wenn es dem Land an noch so manchem fehlt, es gibt viele Gründe, warum ich mir nach einem Jahr hier vorstellen könnte für immer zu bleiben. Mexikaner gehen sehr freundlich miteinander um, sind sehr offenherzig, interessieren sich für Ausländer und machen es einem einfach sich schnell zu integrieren. Das freundliche Miteinander erhöht wesentlich die Lebensqualität. Das trifft auch auf das sehr deliziose Essen zu, das einen erschwinglichen Preis hat. Das Bier kostet zwischen 80 Cent und 2 Euro. Zumindest in

meiner Arbeitsstelle war es kein Problem, während der Arbeit einen Messenger zu verwenden, mal raus zu gehen um einen Semmel zu essen oder private Telefongespräche zu führen. Von Guadalajara bis zum nächsten Strand sind es ungefähr 4 Stunden, Sommer wie Winter ist ein angenehmes Klima, die Durchschnittstemperatur von Guadalajara dürfte tagsüber um die 27 Grad liegen, Sommer wie Winter hat man etwa von morgens 7 bis abends 7 angenehmen Sonnenschein. Die meisten Mexikanerinnen sind hübsch. All' diese Dinge werde ich in Deutschland sehr vermissen.

## **Die Unterbringung**

Ich wohnte in Colonia «Chapalita», eines der schöneren Stadtteile, in dem sich vor allem der Mittelstand niederlässt. Das ist ungefähr auf halbem Weg zwischen Zentrum und dem ITESO. Das ITESO selbst liegt außerhalb der Stadt in Periferico Sur (Periferico ist die Umgehungsstraße, die die ganze Stadt umkreist). Um es in Google Maps nachzuschauen, kann man beispielsweise die Straße «Camino al ITESO» angeben. Auch von der Innenstadt halte ich das ITESO für gut erreichbar, denn es gibt so eine Art U-Bahn. Die einzige schlechte Lage ist eigentlich im Norden der Stadt, weil man dann doch einige Zeit unterwegs ist.

Ich selbst habe mich wie Magnus für das Gastfamilienkonzept entschieden und bin auch recht zufrieden. Ich fühlte mich ein bisschen wie im Hotel, weil immer das Essen auf dem Tisch steht, wenn man Heim kommt, nicht mal meine Mammi bietet mir diesen Service. Schlecht ist es, wenn man gerne in deiner Wohnung Party machen oder oft Freunde (noch schlimmer Freundin) einladen möchte. Wenn man beispielsweise Freund zum Hausaufgaben einladen möchte, sollte man vorsichtshalber lieber nachfragen, ob es OK ist. Zusätzlich ist zu bemerken, dass es nicht die billigste Form der Unterbringung ist. Sie berechnen 4500 Pesos (inkl. Essen, Komfort, Strom, Wasser). In einer WG sollte man inkl. Essen für 3000-3500 hinkommen.

Auf eigene Faust eine WG zu finden halte ich für nicht schwer, da es ähnlich wie an der Uni Ulm viele Aushänge gibt. Auch wenn die Unterbringungsform nicht so üblich ist wie in Deutschland, so gibt es auch viele Mexikaner, die in einer Studenten-WG wohnen.

## **Das ITESO**

Mit dem ITESO hat die Universität Ulm ein ausgezeichnetes Austauschabkommen getroffen. Da es sich um eine private Universität handelt an der die Studenten bis zu 3000 Dollar pro Semester entrichten müssen, gibt es für vieles Mittel, für die es an der Universität Ulm keine gibt.

Der Campus ist im Vergleich zu Ulm nicht nur ein Betonklotz mit einer anderen Farbe pro Stockwerk, sondern eine Ansammlung kleinerer Gebäude, verbunden mit kleiner Fußpfade, verziert mit Blumen und Rasen und vom Schatten der Bäume bedeckt. Die Bäume sind nicht nur schön, sondern halten auch die Temperatur auf dem Campus angenehm kühl. Wie in der Universität Ulm gibt es diverse Cafeterias, außerdem eine Bank, Bibliothek, Buchladen, Copyshops und eine Krankenstation (Enfermería).

Es gibt mehr studienbegleitende Aktivitäten, von denen mich vor allem der Sport begeistert hat. Fast alle sportlichen Einrichtungen und Veranstaltungen können von den Studenten ohne (Extra-)Kosten wargenommen werden, darunter z.B. mehrmals täglich stattfindende Sumbastunden und ein Fitness-Studio. Sportutensilien wie Bälle und Schläger kann man entleihen. Die Sporthalle (domo deportivo) ist ganztägig geöffnet und Studenten können jederzeit Basketball und Tischtennis spielen, wenn sie gerade nicht belegt ist. Außerdem kommt das ITESO mit (soweit ich weiß 4) Fußballplätzen, 2 Basketballplätzen, einer Joggingstrecke, Baseballplatz, 2 Tennisplätze... In meinem ersten Semester habe ich täglich das Fitness Studio besucht. Um herauszufinden, welche Muskeln es am meisten benötigen, kann man an einem gratis Fitnesstest teilnehmen, die einer der beiden vom ITESO angestellten Sportärzte durchführt. Außerdem habe ich an einem Hobby-Basketball-Team teilgenommen das Spiele Studiengang gegen Studiengang austrug. In meinem zweiten Semester am ITESO blieb mir leider nicht so viel Zeit für Sport, deswegen habe ich bis auf gelegentliche Fitness-Studio-Besuche nur am zweimal wöchentlichen statt findenden Tenniskurs teilgenommen, mit Extrakosten von 500 Pesos. Diesen kann ich auf jeden Fall empfehlen, in Deutschland wird man wohl niemals die Gelegenheit haben, so billig Tennis spielen lernen zu können.

Vom Bildungsniveau halte ich das ITESO für gut ( d.h. die Profs wissen gewöhnlich von was sie reden). Tags über statt findende Vorlesungen sind «Licenciatura», welches sich wohl in Bachelor übersetzen wurde. Da ich schon am Ende meines Studiums bin, habe ich mich in einigen Vorlesungen gelangweilt, jedoch wäre mir das in Ulm vielleicht ähnlich ergangen. Besonders zu empfehlen sind Vorlesung im Bereich Rechnernetze, da es zu diesem Thema im ITESO einen getrennten Studiengang existiert und die Vorteile eines praxisorientierten Studiengangs richtig zum tragen kommt (siehe «Vorlesungen»). Generell sind die Vorlesungen sehr viel praktischer orientiert als in Deutschland, in einer KI Vorlesung darf man beispielsweise nicht erwarten etwas von Prädikatenlogik zu hören. Für einheimische Studenten sind die Vorlesungen wesentlich weniger Aufwand als in Deutschland und manche von ihnen hören bis zu 8 Vorlesungen in einem Semester, als ausländischer Student muss man natürlich zusätzlich die Sprachprobleme mit einkalkulieren. Für Austauschstudenten gilt ein Maximum von 5 Veranstaltungen, wobei ich das Pensum nicht zu hoch halte, wenn es schon einigermaßen mit der Sprache klappt.

## **Die Vorlesungen**

Die Notengebung am ITESO ist sehr verschieden von der Notengebung in Deutschland. Während in D. nur zählt was der Student in der mündlichen Prüfung kann, wird in Mexiko eher der Fleiß des Studenten gemessen. Zur Endnote zählen meistens Hausaufgabe, Teamarbeiten (proyectos finales), praktische Übungen (practicas) und schriftliche Klausuren, die alleine meistens weniger als 40% der Gesamtnote ausmachen, manchmal auch Mitarbeit und Anwesenheit. Gibt man eine Hausaufgabe nicht ab, wird diese mit 0 Punkten bewertet.

## **Lateinamerikanische Literatur der Neuzeit (Literatura Latinoamericana Contemporanea, Aranda «Carolina»)**

Als Austauschstudent am ITESO kann man beliebige Vorlesungen hören und um mein Spanisch aufzubessern, habe ich wie Magnus eine Literaturvorlesung gewählt. Wenn man schon mit soliden Spanischkenntnissen in Mexiko ankommt, kann ich diesen Schritt nur

jedem empfehlen. In der Vorlesung haben wir Kurzgeschichten von Gabriel García Marquez, Borges und vielen anderen gelesen. Für die Hausaufgaben habe ich natürlich wesentlich mehr Zeit benötigt wie meine Kommilitonen, einen mehrseitigen literarischen Text in Spanisch zusammenzufassen kann anfänglich locker 5-6 Stunden dauern. Jedoch gab es schnelle Fortschritte und schon mitte des Semesters ging es wesentlich schneller. Die Benotung viel gnädig aus: Da ich alle Hausaufgaben gemacht hatte (und die Hausaufgaben einen groß der Note ausmachten) bekam ich eine 9 (auf einer Skala bis 10). Vielleicht war auch ein kleiner Ausländerbonus enthalten ;-)

## **Compilerbau (Compiladores)**

Compilerbau war meine aufwendigste Vorlesung im ersten Auslandssemester. Die Vorlesung selbst beanspruchte nur wenig Zeit und es gab nur wenige Hausaufgaben, ganz im Gegensatz zum finalen Projekt, in dem ein Compiler implementiert werden muss. Die Note fiel nicht sehr gut aus, weil unser Compiler bei ziemlich vielen Fehlern ins Straucheln kam und die Endnote hauptsächlich auf der Robustheit des Compilers beruht. Der Compiler wurde in einem Team von 4 Personen erstellt, die jeweils die selbe Note bekommen. Also besser Teamkameraden suchen, die sich nicht auf ihrem Hosenboden ausruhen!

## **Simulation 2 (Simulación II, Roberto Osorno)**

Bei Simulation 2 handelt es sich um eine Vorlesung, die in dieser Form an der Uni Ulm nicht angeboten wird. Roberto Osorno basiert seine Vorlesung hauptsächlich auf einem Buch von Stern «Simulation». In der Vorlesung (und im finalen Projekt) geht es darum ein Prozess mit dem Programm Winsim zu simulieren und eine Lösung vorzuschlagen. In unserem Team haben wir uns als Projekt eine Schule vorgenommen und uns angeschaut, wie man den Gewinn optimieren kann.

Im Gegensatz zu anderen Erfahrungsberichten halte ich die Vorlesung nicht für empfehlenswert. Meiner Meinung sollte sie anstatt «Simulation» treffender «Visualisierung» heißen, da man lernt unzureichende Daten mit eigenen Vermutungen anzureichern, um ein schönes Ergebnis zu erhalten. Da die Veranstaltung nur einmal pro Woche statt findet, ist ihr Aufwand im Vergleich zu den anderen Vorlesungen wesentlich geringer, die zweimal pro Woche statt finden.

## **Künstliche Intelligenz (Inteligencia Artificial, Zladivar Carrillo «Victor»)**

Die Künstliche Intelligenz Vorlesung bei Hugo ist wie alle Vorlesungen am ITESO wesentlich praktischer orientiert als die Vorlesungen in Ulm. In einer Hausaufgabe ging es beispielsweise darum, einen Agenten mit verschiedenen Strategien zu füttern um aus einem Labyrinth zu finden. Die Veranstaltung finde ich empfehlenswert, auch wenn ich oft dem Professor während der Stunde nur wenig Aufmerksamkeit schenkte. Mit Heuristiken zur Lösung praktischer Probleme hatte ich mich zuvor noch nie befasst.

## **Rechnernetze 1 (Redes 1)**

Rechnernetze 1 war die nützlichste und beste Vorlesung während meines ersten Semesters am ITESO. Ich hatte auch schon eine Rechnernetze 1 Vorlesung an der Uni Ulm besucht, jedoch ohne jemals eine Prüfung abzulegen. Während in der Uni Ulm (ich besuchte die Vorlesung bei Prof. Dr. Schulthess) schon längst irrelevante Dinge wie die serielle Schnittstelle, Telefon oder die Dateiübertragung mit dem Kermit-Protokoll zur Sprache kommen, geht es am ITESO hauptsächlich um TCP/IP und natürlich im OSI Layer eingeordnet. Rechnernetzevorlesungen am ITESO sind sehr gut, das es ein Rechnernetzelaboratorium mit diversen Cisco-Routern und -Switchen zur studentischen Benutzung besitzt. In Rechnernetze 1 kommt man allerdings noch nicht so weit, dafür darf man einmal selbst ein Crossover- und ein Patchkabel zwicken. Die Vorlesung basiert auf dem Stoff von «Cisco 1», das vor allem von den unteren Schichten des OSI Modells handelt, Hardware, LinkLayer, Ethernet, Flußkontrolle, etc, pp. Von Cisco gibt es exzellente Unterlagen zum Thema Rechnernetze online, auf die man mit einem Konto für Cisco Academic Connection zugreifen und mit deren Hilfe für die Cisco-Klausuren gelernt werden kann. Die Cisco Examen werden elektronisch abgelegt, ihr bestehen ist obligatorisch für das bestehen der Vorlesung und sie fließen auch mit in die Benotung ein.

## **Rechnernetze 2 (Interconexión de redes, Fernandez Larios «Oscar» Favior)**

An meinem zweiten Semester hat die Abteilung Rechnernetze ihre Politik geändert: Für in Englisch abgelieferte Hausaufgaben gab es einen Bonus, um die Studenten zu motivieren, ihr Englisch auf ein praxistaugliches Niveau zu bringen. Also gut, dann eben die Hausaufgaben in Englisch, hahaha. Themen der Vorlesung sind unter anderem Routing Protokolle wie RIP, RIP2, ERP und BGP, classless / classful routing und viele mehr. Am Ende dieser Vorlesung ist man dazu im Stande, das Routing eines (Cisco)Router fertig einzurichten und diverse Routingprotokolle gegeneinander abzuwägen.

## **Netzwerkdienste (Sistemas Operativos de Redes, «Miguel» Montiel Vega)**

Sistemas operativos de redes ist die «Linuxvorlesung» am ITESO. Es gibt eine Einführung in Linux, danach werden Netzwerkdienste wie DNS, DHCP, DNS+DHCP, Webserver (Apache), Samba und LDAP behandelt und jeweils in praktischen Übungen auf Linux eingerichtet. Ich fand's interessant, auch wenn ich schon viel über Linux wusste, da LDAP und Samba wichtig in der Praxis sind, aber in Ulm in keiner Vorlesung zur Sprache kommen.

## **Datenbanken (Administración de bases de datos, «Erick» Osorno)**

Administración de bases de datos ist die «Fortgeschrittenenvorlesung» zu Datenbanken. Ich habe mich für diese Vorlesung entschieden, nachdem mich meine Kommilitonen mit den Worten «In dieser Vorlesung wirst du dich langweilen» von «Fundamentos de bases de datos» abgeraten haben. Mit einer Datenbankvorlesung von Dadam an der Uni Ulm kann sie leider nicht mithalten. Nicht desto trotz sollte man am Ende der Vorlesung mit

Datenbanken umgehen können und beispielsweise in der Lage sein, Stored Procedures zu verwenden. Für den praktischen Teil verwendeten wir MySQL und den MySQL Query Browser.

## **Informationssysteme (Sistemas de Información, «Noé» García)**

Diese Veranstaltung ist eine Pflichtvorlesung für Studenten von Sistemas computacionales während ihrer ersten Semester, so weit ich mich erinnere das dritte. Mit dabei waren ein paar Kommilitonen von höheren Semestern, weil es diese Pflicht noch nicht gab, als sie in ihrem dritten Semester waren. In der Vorlesung, die in Deutschland vielleicht noch am ehesten Workflow Management ähnelt, geht es vor allem um Software die in Betrieben eingesetzt wird und um Begriffe wie ERP, Information Management System, Office System, Decision Support System, und so weiter und so weiter. Es wäre ein Fehler dies als unnützlich abzutun, denn in vielen Stellenbeschreibungen werden einem diese Begriffe wieder begegnen. Der Vorlesungsstoff orientiert sich an einem Buch von Pearson and Pearson (Management Information Systems). Besonders gut fand ich die Exkursionen zu örtlichen Firmen, bei denen uns gezeigt wurde wie so ihr Business läuft, darunter Modelo, der größte Bierhersteller Mexikos (inkl. Verkostung) und ein mittelständischer Reseller chinesischen Elektronikzubehörs (BestChoice, MasterChoice), der große mexikanische Bekanntheit genießt.

## **Salontanz (Baile de Salón, «Susana»)**

Ja, es ist etwas verwunderlich, dass ein Tanzkurs beim ITESO als «Materia» angeboten und sogar eine Note dafür erteilt wird. Ich erkläre es mir mit den in vielen Studiengängen obligatorischen «Conocimientos complementarios», die von den Studenten auf irgend eine Weise gefüllt werden müssen. Als Austauschstudent zahlt man ja keine Studiengebühren pro Vorlesungen, weswegen ich dieses Detail nicht recherchiert habe. Jedenfalls war Salontanz meine absolute Lieblings«vorlesung» des zweiten Semesters. Im Vergleich zu einem Tanzkurs in Deutschland, hat die Tanzlehrerin viel Zeit einem Details zu zeigen und den Männern wie man richtig führt, da die Veranstaltung drei mal wöchentlich statt findet. Wenn ein Mann gut tanzen führt er auch Frauen, die noch nie vorher getanzt haben und während des Tanzens kann man sich über andere Dinge unterhalten als über das Tanzen. Ich bin auf den Geschmack gekommen und werde zukünftig auf jeden Fall weitere Tanzkurse belegen, in welchem Land es auch immer sein mag. Das Programm des Kurses inkludierte insbesondere Salsa, welches der am häufigsten getanzte Tanz in Lokalen oder Bars ist, außerdem Rumba, Danzón, Volero, Tango, Regetón, Swing und Rock 'n Roll.

## **Praktika und Berufsbezogene Tätigkeit (Prácticas profesionales)**

Neben dem Studium habe ich im zweiten Semester 20 Stunden pro Woche bei «Soluciones Tecnológicas» (ST) gearbeitet, einer Firma die Büroräume im ITESO gemietet hat. Als Arbeitsstelle ist das sehr bequem, weil man nach den Vorlesungen nur von einer Türe in die

nächste stolpern muss, auch wenn die Bezahlung selbst für mexikanische Verhältnisse schlecht ist. Ich habe viel Einblick in die mexikanische Arbeitswelt gewonnen, beispielsweise ist es kein Problem, wenn nebenher Windows Messenger läuft, oder wenn man mal kurz in die Kafete geht, um sich etwas zu Essen zu holen. Außerdem habe ich auch fachlich viel über die Programmierung von BlackBerrys gelernt. Zu Hause wird mir die Arbeit (hoffentlich) als berufsbezogene Tätigkeit und Praktika anerkannt wird.

## **Danke**

Ich möchte meiner Familie danken, die mich in meinem Vorhaben unterstützt und bestärkt hat und meinen Freunden, die mich in Mexiko nicht vergessen haben. Außerdem möchte ich auch bei der Landesstiftung-Baden-Württemberg bedanken, die mir half das Studium im Ausland finanziell zu verwirklichen und viele interessante und wichtige Erfahrungen für mein restliches Leben hier in Mexiko zu sammeln.

